

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der guten alten Zeit

„Und nun meine Herren, jeder zwanzig Schritte vorwärts!“

Expertise

Beim Kamin meiner Wohnung ist offenbar ein Defekt entstanden. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Undichtigkeit, welche den Austritt von Heizgasen verursacht.

Dadurch wird ein Bewohnen des fraglichen Zimmers unmöglich und um sicher zu gehen, ließ ich einen Beamten kommen, damit er einen Augenschein vornehme.

Ich fragte ihn betreffend der Giftigkeit der festgestellten Gase. Er verneinte dies mit den Worten: «Die Gas, wo Sie da festgestellt händ, sind nöd giftig, Sie halted's aber glich nöd uus im Zimmer!»

Hamei

Splitter

Der Blitz würde erst dann zu einer wirklichen Gefahr, wenn seine Lenkung in Menschenhand käme.

Rozü

Ein Donnerschlag, der nicht ausblieb

In Nr. 42 hatte der «Nebelspalter» eine kleine Soldatengeschichte, die ihm als «Selbsterlebtes» zugesandt wurde, publiziert. Wie vom Donner gerührt standen einige belese Leser auf und riefen: «Plagiat, Plagiat!» Diese Geschichte erzählte Hermann Ryser in seinem vor 10 Jahren erschienenen Büchlein «Füsiliert Demut». Stolz über die literarische Bildung ihrer Leser, empört über die frevle Ver messenheit des vermeintlichen Plagiaters, stellte die Textredaktion den Einsender zur Rede. Dieser erklärt nun wörtlich:

«Mit Bestürzung entnehme ich Ihrem Schreiben vom 22. ds., daß mein Beitrag bereits in einem Buche Hermann Rysers, das ich allerdings noch nie gesehen habe, zu lesen ist. Hingegen bin ich mir der Schuld eines Plagiaten nicht bewußt; denn der Held der Geschichte, ein Korporal eines Innerschweizer Bat., dem ich zugeteilt war, hat sie uns im Militärdienst selber erzählt. Da der Korporal erstens ein Original und zweitens heute noch Nichtraucher ist, hatten wir absolut keine Ursache anzunehmen, daß sie nicht ihm selber passiert sei. Ich glaube kaum, daß er das zitierte Buch von Ryser kennt, da die Unterwaldner im allgemeinen wenig belesen sind. (!) Hingegen wäre denkbar, daß die Geschichte — sie dürfte nach dem Alter des Korporals anfangs der Dreißiger Jahre passiert sein — auf mehr oder weniger langen Umwegen Hermann Ryser zu Ohren gekommen ist ...»

Soweit unser Gewährsmann, der, wie uns scheint, ehrlich wie vom Donner gerührt war, als er sich plötzlich des Plagiaten geziehen sah. Vielleicht kann Hermann Ryser das Mysterium aufklären. Wir danken unseren Lesern für ihre Aufmerksamkeit, dem Einsender für seine plausiblen Erklärungen, möchten aber dennoch noch einmal betonen, daß wir gegen alle entlarvten Plagiatoren energisch vorgehen und künftig ihre Namen an den Pranger stellen werden. Man kann vieles lesen, alles kann man nicht gelesen haben, man mag vieles wissen, alles kann der Mensch nicht wissen, und auch der Redaktor ist nur ein Mensch. Ihn mit Plagiaten «hineinzuleimen» ist nicht nur unanständig, es lohnt sich nie; denn wie man sieht, eilt ihm die treue Leserschaft des Nebi eilig zu Hilfe.

Also noch einmal: Kein literarischer Schwarzhandel im Nebi! Wir haben nichts gegen die gelegentliche Ausbeutung der kleinen und großen Wellliteratur; das darf aber nur unter genauer Quellenangabe geschehen. Viel lieber sind uns selbsterlebte Geschichten und vor allem lebendige, selbsterfundene, gut geschriebene Beiträge. Laßt eure Phantasie walten und wetzt euren Geist, statt stümperhaft Nachgeahmtes oder gar gestohlenen Gut bei uns einschmuggeln zu wollen!

Die Textredaktion.

Gute Aussichten

Die Punkte werden so nach und nach aufgehoben und bald stehen wir wieder vor dem «Fett accompli»! Rozü

Singerhaus Basel
am Marktplatz
Tel. 33930 Inh. J. Ziegler-Rätz
Vergnügen
in der Dancing-Bar
Gut essen
in der Locanda ticinese

SCHWEIZERHOF
BERN
die Visitenkarte
der Bundesstadt
J. GAUER

Wer **BRYTT** nüd
känt nach em Rasiere
De mues das uf all
Fäll probiere!
Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre
Haut!
WEYERMANN & CO., ZÜRICH 24